

HIMMEL FÄRBT AB

DAS LIEDERBUCH

VALERIE LILL

cap!
music

Die schönsten Lieder von Valerie Lill
26 Songs plus 3 Bonus-Piano-Arrangements
Leicht umsetzbare Melodien, Texte und Akkorde

*Songs
Noten
Chords
Lyrik*

Für dieses Liederbuch hat Valerie Lill die schönsten und beliebtesten Lieder aus ihrem Repertoire ausgewählt. Alle eignen sich für den gemeinsamen Gesang in Kirche, Hauskreis oder als Vortrag.

Das Buch ist wunderschön durchgestaltet und sehr persönlich in Szene gesetzt mit passenden Fotos und Gedanken der Autorin, Musikerin und Wortakrobatin.

VALERIE LILL

ist mit ihrem Konzertprogramm „Heiliger Boden“ deutschlandweit unterwegs. Sie ist ausgebildete Musiktherapeutin und Vocalcoach und lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Köln.



cap!
music



Bestell-Nr.: 52 50483
www.cap-music.de
72221 Heiterbach-Beithagen
info@cap-music.de
07456-9383-0

Din A 4- Größe



Bestell-Nr.: 52 50483
ISBN 978-3-86773-300-7

© 2018 cap-Verlag
Oberer Garten 8
D-72221 Haiterbach-Beihingen
07456-9393-0
info@cap-music.de
www.cap-books.de

Notensatz: Valerie Lill
Notenlektorat: Walter Grund
Klaviersätze: Christine Kandert
Fotos: Valerie Lill
Umschlaggestaltung: Olaf Johansson, spoon design
Layout Innenteil: Valerie Lill und Daniel Eschner, spoon design
Titelfoto: Timo und Gella Scheven

INHALT

LIEDNOTEN, TEXTE, GEDANKEN, POESIE

Der Himmel färbt ab	8
So viel du brauchst	10
Die Hoffnung lebt zuletzt	12
Ich segne dich	15
Heiliger Boden	16
Nimm meinen Segen an	19
KopffinoKarten	20
Es ist wie es ist	24
Jedes Wort aus deinem Mund	27
Was du nicht siehst	28
Vor deiner Tür	31
Wir stehen unter'm Segen	33
Himmel über mir	34
Bei dir bin ich zuhaus	36
Von heute an	39
Gott nahe zu sein	40
so leicht	42
Deinen Namen Jesus (soli deo gloria)	46
Von Angesicht zu Angesicht	48
Segen über dich	50
Kein Mann im Mond (Ich schick' ein Engelsheer)	52
Spürt ihr den Wind (Der Leuchtturmwart)	54
Wie ein Kind	56
Immanuel, der Himmel singt – Der aller kleinste Stern	58
Bethlehem, du kleine Stadt	60
Endlich Weihnachten	61

KLAVIERSÄTZE

Nimm meinen Segen an	62
Segen über dich	66
Von heute an	71

DER HIMMEL FÄRBT AB

Text und Musik: Valerie Lill

C G2/B \sharp Gm2/B \flat

1. Je grö - ßer dei - ne Sor - ge ist, je mehr sie dich be -
2. Je dunk - ler dei - ne Stra - ße ist, je we - ni - ger du -

4 Am7 Dm Am7/E

schwert, des - to stär - ker sei dein Glau - ben, der
siehst, des - to hel - ler sei die Hof - fnung, die

7 F G/B \sharp C G2/B \sharp

dich Ver - trau - en lehrt! Je schwe - rer dei - ne Her - zens - last, je
in dein Le - ben fließt! Je schwä - cher dei - ne Hän - de sind, je

11 Gm2/B \flat Am7 Dm

mehr sie von dir raubt, des - to mäch - ti - ger der En -
klei - ner dei - ne Kraft, des - to stär - ker sei das En -

14 Am7/E F G

gel, dem Gott dich an - ver - traut! Der Him - mel färbt ab,
gels - heer, das Frie - den um dich schafft!

18 C G/B \sharp Dm7

Se - gen ist da, die Er - de ist ein - ge - hüllt in Licht

21 F C Em7

Der Him - mel ist nah, Frie - de re - al, wir ah - nen

24 F2 C

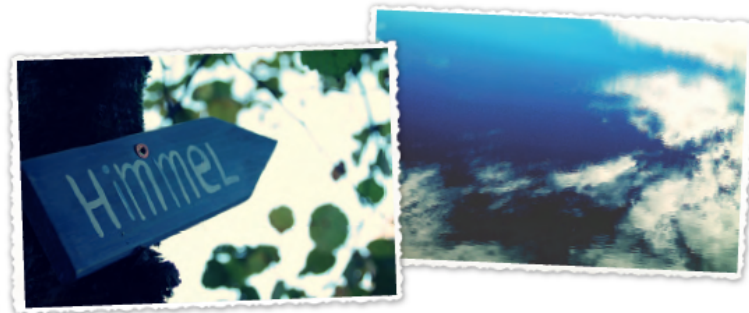
Got - tes An - ge - sicht, Die Lie - be ist wahr, in uns - re Welt

27 G/B \sharp Dm7 F

beugt sie sich tief zu uns, he - rab, und schenkt neu - en Mut

30 C Em7 F

und himm - li - sche Kraft, Der Him - mel färbt ab!



Manchmal braucht es eine Pfütze, damit wir den Himmel wieder bemerken! Ich war ein Mensch, der zum Kopf-hängen-lassen neigte. Früher gab es in einer Kindersendung ein Lied, das mich damals schon seltsam berührt hat. Einer sang immer: „Ich seh' nach oben, seh' die Vögel fliegen leicht und frei!“ Und dann antwortete der andere: „Ich seh' nach unten, seh' den Abfall und so mancherlei!“ Einer schaut hoch und freut sich am Leben, und der andere steht am gleichen Ort und bemerkt nur den Dreck der Straße und das Loch im Schuh. Vor unserem Hauseingang habe ich mir einen Wegweiser mit der Aufschrift „Himmel“ aufgehängt. So werde ich im Alltag immer wieder an die Dimension „Himmel“ erinnert.

*Bevor der Frost kommt und matschige Spiegel mattiert
Bevor das Pfützenwasser gefriert
Muss ich rausgehen und nachsehen was dort so passiert
Zum Glück ist noch alles wie es war
Der Himmel ist immer noch da!
• poesievonvalerie •*

Oft mit persönlichen Gedanken und Fotos ergänzt.

12 D2 E/G#
 hast mich ge-sucht und auf-ge-ho-ben. Wenn auch Stür-me to-ben und to-sen,

14 Bbm7 Eadd4
 ich will dich den-noch lo-ben! Du willst mein Herz lieb-ko-sen.

16 F#m7 E/G# A2 Bbm7 F#m7 E/G#
 Hier ist hei-li-ger Bo-den! Hier ist hei-li-ger

19 A2 Bbm7 F#m7 E/G# A2 Bbm7 F#m7 E/G# A2
 Bo-den! Hier ist hei-li-ger Bo-den! Hei-li-ger Bo-den.

Einige Fußminuten von unserem neuen Zuhause entfernt, mitten im Wald, habe ich diese besondere Lichtung gefunden. Wie ein dicker Teppich wächst dort tiefgürnes Moos und ich wurde sofort von Ehrfurcht ergriffen, hatte diesen Vers im Kopf. 'Zieh die Schuhe von den Füßen, denn der Boden darauf du stehst, ist heiliger Boden!' Und das hab ich dann auch buchstäblich gemacht und bin zu dem kleinen Hochsitz barfuß gegangen. Dort oben entstand die Idee für diesen Song und auch für das Buch über die HimmelsSchlüsselMomente. Ich glaube, dass viele Menschen solche Audienzen erleben. Nur bringen sie diese nicht gleich mit Gott in Verbindung. Dabei will er sich uns so gern offenbaren – er beugt sich quasi zu uns nieder! Mal sind es stürmische Augenblicke, und manche davon sind ganz still und intim. Wir dürfen einfach barfuß vor ihm stehen und den Segen empfangen. Was für ein Gott!



KOPFKINOKARTEN

Text und Musik: Valerie Lill

Em
 1. Und wir träumen vom Fal-len, an-statt vom Flie-gen, wir ha-ben vor zu
 (2. Und) wir ler-nen spre-chen, an-statt zu sin-gen, und wir tre-ten
 (3. Wir ver-trau'n nur) dem, was wir auch se-hen, woll'n die un-sicht-
 (4. Wir funk-tion-ier'n und) seh-nen uns nach La-ben, wir die-fi-nie-ren
 (5. Es gibt viel zu) träu-men und zu hot-fen, der Him-mel ist für

3 Em
 mach-en, an-statt zu sie-gen! Und wir las-sen uns
 lei-se, an-statt zu sprin-gen! Und wir glau-ben an
 ba-re Welt ver-steh'n. Wir er-klä-ren so
 uns ü-ber un-ser Stre-ben. Und wir fleh'n zu
 Seh-nen su-cher weit of-fen. Wir ha-ben Grund zu

5 Em
 frei-ben, an-statt zu schwim-men, die Son-ne
 uns an-statt an Wun-der, be-mer-ken
 gem, an-statt zu slau-nen, wir be-
 Gott oh-ne zu ver-trau-en. Wir wol-len
 dan-ken und zu träu-men. Wir soll'n das

7 Em7/A Schluss zur Coda 1.3 1.4
 scheint, wir blei-ben drin-nen. 2. Und wir ler-nen
 nicht mal un-ser'n Hun-ger! Da-bei ha-ben wir
 die-nen uns-re Lau-nen. 4. Wir funk-tion-ier'n und
 al-les ü-ber-schau-en.
 Le-ben nicht ver-säu-

10 Cmaj7/E C#E Em9/F#
 Kopf - Ki - no - Kar - ten, wir kon - nten träum'n, dass was pas -

13 Em/G Cmaj7/E C#E
 siert! Wir kon-nen auf die Wunsch-punkt-ian - dung war - ten,

SO LEICHT

Text und Musik: Valerie Lill

D G
 1. Wenn dein Herz nicht ver-steht, was der Kopf ihm sagt
 2. Wenn du merkst, es geht nicht mehr, weil da nichts mehr ist

4 G D G
 Wenn der Schmerz nicht ver-geht, und an der Mau-er klagt
 Ein lee-res Herz wiegt so schwer, wenn man sich selbst dort vermisst.

8 A D2/B# D2/C D2
 Es ist so leicht, sich das Le-ben schwer zu mach-en, wenn es dir
 Es ist so leicht, sich das Le-ben schwer zu mach-en, wenn es dir

11 D2/B# D2/G A sus B sus
 reicht, nur so zu tun, als wür-dest du la-chen! wa-chen. Komm, mach die
 reicht, oh-ne Träu-me auf-zu

14 G2 D2/F# A
 Tu-re auf und lass das Licht hi-nein, lass die ge-fan-ge-nen Ge-füh-le frei!

17 G G2 D2/B#
 Mach die Tu-re auf und lass das Licht hi-nein, lass die ge-

20 A C D
 fan-ge-nen Ge-dan-ken frei! (4. Wenn)

ein paar Ausschnitte von Songs...

GOTT NAHE ZU SEIN

Text und Musik: Valerie Lill



1. Glück ist kein flüch - ti - ges Ge - fühl
2. Glück ist kein vor - her - seh - ba - rer Sinn
3. Glück ist nicht das Ge - gen - teil von Pech
4. Glück bleibt un - ver - än - der lich im Leid



- Glück ist kei - ne Lei - den - schaft,
 Glück ist kei - ne Schick - sals - macht,
 Glück ist mehr als froh - lich sein,
 Glück ist nie al - lein zu sein.



- die mich zieht zum un - er - reich - ten Ziel
 der ich hilf - los aus - ge - lie - fert bin
 Tie - fer Frie - den un - er - schüt - ter - lich
 Und zum Glück gehst du für al - le Zeit



- Glück ist ei - ne un - ver - dien - te Kraft!
 Rei - ner Zu - fall, wenn das Glück mir lacht?
 Kei - ne Not schränkt die - se Freu - de ein!
 ei - nen Bund fürs Le - ben mit mir ein!



- Gott na - he zu sein ist mein Glück! Und die Dank -



- bar - keit macht mir das Herz weit Du



- hast mich ja in dei - nem Blick, gibst Ge - bor - gen - heit

*Glück ist kein flüchtiges Gefühl. Glück ist keine Leidenschaft,
 die mich zieht zum unerreichten Ziel. Glück ist eine unverdiente Kraft!
 Glück ist kein vorhersehbarer Sinn. Glück ist keine Schicksalsmacht,
 der ich hilflos ausgeliefert bin. Reiner Zufall, wenn das Glück mir lacht!*

*Gott nahe zu sein ist mein Glück! Und die Dankbarkeit macht mir das Herz weit.
 Du hast mich ja in deinem Blick, gibst mir Geborgenheit.*

*Glück ist nicht das Gegenteil von Pech. Glück ist mehr als fröhlich sein.
 Tiefer Frieden, unerschütterlich. Keine Not schränkt diese Freude ein.
 Glück bleibt unveränderlich im Leid. Glück ist, nie allein zu sein.
 Und zum Glück gehst du für alle Zeit einen Bund fürs Leben mit mir ein!*



Obwohl ich mich leidenschaftlich dafür einsetze, dass man seinem Bauchgefühl in vielen Fällen trauen soll. Obwohl der Appell meines Herzens immer wieder lautet: „Deckle deine Gefühle nicht! Steh zu ihnen und geh ihnen auf den Grund!“ Obwohl ich Emotionen als ein Extra-Geschenk unseres himmlischen Schöpfers betrachte, gründe ich meinen Glauben an den lebendigen Gott nicht auf sie. Gefühle können kommen und gehen. Seine unabänderliche Liebe zu uns aber bleibt! Auch wenn ich es zeitweilig nicht spüren kann, ist Gott an meiner Seite. Gott nahe zu sein, das ist mein Glück!

21 *Cm* *F#m* *Bb*
 Tu - ren stehn of - fen, der Mor - gen ver - heißt: Die
 23 *Eadd9* *F#m* (*Cm11*) *G#m*
 Hoff - nung lebt zu - letzt!

Es gibt keinen Grund, die Hoffnung aufzugeben! Sie ist am dritten Tage mit Jesus auferstanden und lebt! Hoffnung hat den gleichen Wortstamm wie hüpfen (hopen = mittelniederdeutsch). Ein Kind, das ungeduldig auf etwas wartet, hüpfert von einem Bein aufs andere. So begierig dürfen auch wir die Erfüllung unserer Hoffnung herbeisehnen! Wir dürfen unserem himmlischen Vater mit unserem „Wann sind wir denn endlich da?“ in den Ohren liegen.

Unsere Hoffnung aber wird uns nicht enttäuschen. Denn das Gott uns liebt, ist uns unumstößlich gewiss. Seine Liebe ist ja in unsere Herzen ausgegossen durch den Heiligen Geist, den er uns geschenkt hat. (Römer 5,5)

Hoffnung ist ein Ausdruck inniglichen Vertrauens. Gott wird uns nicht vergeblich hoffen lassen. Er ist der Gott, der für unsere Rettung gekämpft hat wie ein Löwe und sich wie ein Lamm für uns hat hinrichten lassen. Der Himmel färbte sich blutrot und verdunkelte sich. Aber nicht für immer! In dem Moment, als der Vorhang vor dem Allerheiligsten zerriss, haben wir Menschen den Zugang zum Thron des allmächtigen Gottes erhalten. Unsere Hoffnung wird nicht enttäuscht werden, wenn wir sie auf so einen König setzen!

*Irgendwer hat die Milchstraße mit Sternschnuppenshampoo geflutet
 Nun fallen sie aus allen Wolken - und man darf sich etwas wünschen
 Irgendwer hat die Blutbahnen mit Glitzerkonfetti geflutet
 Das manchmal wie Brausepulver kribbelt - selbst nach unzähligen Ehejahren
 Irgendwer hat schlaglöcherige Wege mit Regenwasser geflutet
 Dass der Himmel anfärbt und sich spiegelt - sogar in Schlammputzen
 Irgendwer hat sich gedacht, dass verbrannte Erde fruchtbares Land wird.
 Die schönsten Hoffnungspflanzen wachsen aus der Asche
 Irgendwer wollte, dass wir den Himmel auf Erden erkennen
 • poesievollserie •*



28 *F/A* *Gm7* *E|2*
 Au - gen - blick Du wuss - test, was ge - tan wer - den muss
 31 *B|2* *F/A* *Bb* *Fm7/C* *D.S.*
 Nichts hielt dich, nichts hielt dich! Du Nichts hielt dich zu - rück. 2. Der
 35 *Bb* *Fm7/C* (*Bb*) *Fine*
 Nichts hielt dich zu - rück. So bist du
 39 *Cm* *Bb/D* *F/A*
 Du strei - chelst mei - ne Sor - gen fort
 42 *Cm* *Bb/D* *F/A*
 Du kämpfst um mich, hast mich ge - sund - ge - liebt
 46 *Gm* *F/A* *Eb*
 Du hält dein Wort, je - de Nacht und je - den neu - en Tag
 51 *Cm* *Bb/D* *Eb* *Eb/F (> Refrain)*
 Das ist das Wun - der, für das es kei - ne Er - klä - run - gen gibt! Du

„Es ist wie es ist“ – das kann man ganz pragmatisch meinen. Man kann sich einfach abfinden mit unangenehmen Situationen. Oder aber man beschreibt eine unumstößliche Wahrheit mit diesem Sprichwort. So ist dieses Lied gemeint. Egal, wie ich mich fühle, was auch immer meine inneren Sklaventreiber anklagen wollen, die Liebe meines himmlischen Vaters zu mir bleibt! Unveränderbar! Es ist, wie es ist! Das ist eine Wahrheit, die nicht aufgeweicht werden kann. Denn Gott hält sich nicht nur an sein Wort, er IST das Wort selbst.



NIMM MEINEN SEGEN AN

Klaviersatz

Text: Valerie Lill
Musik: Valerie Lill und Janik Lill
Klaviersatz: Christine Kandert

♩ = 126

Cm Ab Bb

Fm Bb Gm7

1. Nichts, was du kannst, macht dich wert - vol - ler o - der bes -
2. Nichts, was du sagst, macht dich glor - rei - cher o - der wei -

Cm

- ser in mei - nen Au - gen. Nichts, was du tust o - der lässt,
- ser in mei - nen Au - gen. Nichts, was du denkst o - der fragst,

Ab Bb Cm

Nimm meinen Segen an – 2

14

Ab Bb

17

Fm

19

Bb Fm

22

Bb Gm